

„Anormale Himbeere“ (*Rubus idaeus* L. f. *anomalus* Arrh. und
Ginster-Sommerwurz (*Orobancha rapum-genistae* Thuill.)
bei Haltern

Jörg Drewenskus, Essen und Götz H. Loos, Bochum

Im September 1995 entdeckte der Erstautor bei Kartierungsarbeiten nördlich von Haltern-Bergbossendorf (MTB 4208/42) einen kleinen Bestand von etwa einem Dutzend Exemplaren der Himbeere, *Rubus idaeus* L., welcher sich durch dreizählige Schößlingsblätter mit rundlichen (erdbeerähnlichen) Blättchen erheblich von den verbreiteten Typen der Himbeere unterscheidet. Der Zweitautor konnte einen Herbarbeleg von der genannten Stelle als die sogenannte „Anormale Himbeere“, *Rubus idaeus* f. *anomalus* Arrh., identifizieren.

Nähere Angaben zu dieser insgesamt nur selten nachgewiesenen, erbkonstanten Mutante der Himbeere finden sich vor allem bei WEBER (1983, mit fotografiertem Herbarbeleg als Abbildung, und 1995: 313 f., mit Reproduktion einer Strichzeichnung aus BAILEY 1947).

In Westfalen wurde diese Sippe bereits von BECKHAUS (bei WILMS sen. & al. 1880: 190) bei Bielefeld im Hulsche Brock und von DEMANDT (bei UTSCH 1886: 123) bei Holzwickede gefunden. Im Jahre 1982 bemerkte WEBER (1983) wenige Exemplare bei Menden-Sümmern (MTB 4512/31). Obwohl der Zweitautor bei seinen Kartierungsexkursionen im mittleren Westfalen besonders auf diese Sippe geachtet hat, konnte sie bislang an keiner weiteren Stelle nachgewiesen werden.

Als weitere sehr bemerkenswerte Sippe konnte – etwa 4 km nordwestlich des genannten Fundortes – westlich des Ortes Haltern-Holtwick (MTB 4208/23) die Ginster-Sommerwurz, *Orobancha rapum-genistae* Thuill., gefunden werden. Der Erstautor entdeckte zunächst einen Bestand von 6 Exemplaren in der Nähe von Besenginster-Sträuchern, bei einer genaueren Nachsuche wurde unter einem Ginsterstrauch eine weitere Pflanze festgestellt. Dieser Fund erscheint deshalb besonders wichtig, weil die bereits zu früheren Zeiten im Tiefland ziemlich seltene Art im Rahmen der Kartierung der Flora Westfalens nur einmal in der Westfälischen Bucht nachgewiesen wurde, während sie im südöstlichen südwestfälischen Bergland noch ausgedehntere Vorkommen besitzt (vgl. Karte bei JAGEL & HAEUPLER 1995).

Literatur

BAILEY, L. H. (1947): Species studies in *Rubus*. Gentes Herb. 7 (3). Ithaca, New York. – JAGEL, A. & H. HAEUPLER (1995): Arbeitsatlas zur Flora Westfalens. 2. Aufl. Bochum. – UTSCH, J. (1886): Verzeichnis neuer *Rubus*-Standorte. Jahresber. Westf. Prov.-Ver. Wiss. u. Kunst. Bot. Sektion 14: 123-125. – WEBER, H.E. (1983): Die „Anormale Himbeere“ (*Rubus idaeus* f. *anomalus*) auch in Westfalen. Natur u. Heimat 43 (2): 38-40. – WEBER, H.E. (1995): *Rubus* L. In:

HEGL, G., *Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV (2A)*: 284-595. 3. Aufl. Hrsg.: H.E. WEBER. Berlin. – WILMS sen., F., BECKHAUS, K. & F. WILMS jun. (1880): *Mitteilungen aus dem Provinzial-Herbarium. Jahresber. Westf. Prov.-Ver. Wiss. u. Kunst, Bot. Sektion* **8**: 187-204.

Anschriften der Verfasser: Jörg Drewenskus, Universität-GH Essen, Bio- und Geowissenschaften, A.G. Pflanzensoziologie/-ökologie, 45117 Essen
Götz H. Loos, Ruhr-Universität Bochum, Spezielle Botanik, A.G. Geobotanik, 44780 Bochum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Loos Götz Heinrich, Drewenskus Jörg

Artikel/Article: [„Anormale Himbeere" \(Rubus idaeus L. f. anomalus Arrh. und Ginster-Sommerwurz \(Orobanche rapum-genistae Thuill.\) bei Haltern 39-40](#)